

GESAMTAUSSCHUSS DER MITARBEITERVERTRETUNGEN der Ev.- luth. Landeskirche Hannovers

Vorsitzender: Werner Massow, ☎ 0551/ 54763-14
stellv. Vors.: Siegfried Wulf, ☎ 05151/950924
Schriftführer: Wilfried Staake, ☎ 04171/654235
Fax: 0551/54763-15
E-mail: info@gamav.de

GESAMTAUSSCHUSS DER MAV * Auf dem Hagen 23 * 37079 Göttingen

27.07.2006

Mitarbeitervertretungen
der hannoverschen Landeskirche

Äußerungen des Landeskirchenamtes zur Finanzlage der Landeskirche/ Einschätzung der Finanzlage durch den Gesamtausschuss

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Veröffentlichungen des Mitarbeitervertretungsverbandes (MVV-K) im Umfeld der letzten Landes- und Konföderationssynode zur Finanzlage der hannoverschen Landeskirche hat für viel Wirbel gesorgt. Der MVV-K legte in einem Schreiben an alle Synodalen, aber auch alle Superintendenturen und Mitarbeitervertretungen unserer Landeskirche dar, dass er das ausgewiesene Defizit des Haushaltsabschlusses 2005 in Höhe von 51,1 Mio. € für falsch hält, da die Zinsgewinne, welche aus den Rücklagen erzielt wurden, nicht auf der Einnahmenseite verbucht wurden. Betrachte man die Rücklagenentwicklung, dann könne man feststellen, dass das Defizit in Wirklichkeit nur 23,3 Mio. € betrage. Nach Ansicht des MVV-K solle das hohe ausgewiesene Defizit als Begründung dafür dienen, einen scharfen Sparkurs zu fahren und auch eine Abkoppelung von den Tarifen des Öffentlichen Dienstes vorzunehmen und kirchliche Beschäftigte deutlich schlechter zu stellen.

Das Landeskirchenamt, aber auch einige Synodale reagierten darauf äußerst erbost und wiesen die Aussagen des MVV-K vehement zurück. Dabei geriet den Führungskräften unserer Landeskirche wohl einiges durcheinander. Sowohl im Evangelischen Pressedienst als auch im Dialog konnten die geneigten Leser zur Kenntnis nehmen: „Die Mitarbeitervertreter handelten wider besseren Wissens. Die Zahlen seien ihnen mehrfach erläutert worden.“ (Eckhart von Vietinghoff) bzw.: „Die Mitarbeitervertreter interpretierten die Angaben zu den Zinsen falsch und übersähen die Inflation.“ (Dr. Rolf Krämer). Einige Mitarbeitervertretungen unserer Landeskirche sollen aufgrund dieser Veröffentlichungen durch ihre Arbeitgeber schon unter Druck gesetzt worden sein. Auch dem Gesamtausschuss wurde in einem Gespräch mit führenden Synodalen am Rande der letzten Synodentagung, bei dem es eigentlich um die sozialverträgliche Umsetzung der Synodenbeschlüsse gehen sollte, sein „schändliches Verhalten“ bei der Veröffentlichung zur Finanzlage vorgeworfen. Wir könnten uns nicht anmaßen, die Interpretationshoheit für den Haushaltsabschluss der Landeskirche zu haben. Scheinbar fällt es einigen Synodalen und der Arbeitgeberseite schwer, den in der ADK vertretenen Mitarbeiterverband MVV-K sowie den Gesamtausschuss und die Mitarbeitervertretungen unserer Landeskirche auseinander zu halten. Sollte also die eine oder andere

re MAV das Gefühl haben, aufgrund der Veröffentlichungen des MVV-K durch die Arbeitgeberseite unter Druck zu geraten, so ist der Gesamtausschuss selbstverständlich bereit, entsprechende Unterstützung zu bieten und die Sachlage klarzustellen.

Natürlich hat der Gesamtausschuss, auch wenn er nicht für die Veröffentlichungen über die Finanzlage der hannoverschen Landeskirche verantwortlich ist, eine Bewertung der Situation aufgrund der vorliegenden Daten vorgenommen. Zweifelsfrei steht fest, und das räumt auch Dr. Krämer in einer an die Synodalen verteilten Information ein, dass die Zinsgewinne aus den Rücklagen nicht auf der Einnahmenseite verbucht werden. Vielmehr verbleiben sie in den Rücklagen, um diese zu erhöhen und dienen dann dem Haushaltsausgleich. Konsequenz: Während die Landeskirche ein Defizit von 51,1 Mio. € ausweist, schwinden die Rücklagen durch den Defizitausgleich nur um 23,3 Mio. Wir halten dies für unstatthaft. Unserer Meinung nach gehören Zinsgewinne zu den Einnahmen und sollten auch dort verbucht werden. Auch halten wir es für zutiefst unmoralisch, die Rücklagen dauerhaft zu erhöhen (wie scheinbar angestrebt), die kirchlichen Beschäftigten dabei aber deutlich unterhalb des Tarifniveaus des Öffentlichen Dienstes zu vergüten.

Wer im gleichen Atemzug ein Defizit von 51,1 Mio. € verkündet und aufgrund der desolaten finanziellen Situation eine dauerhafte Absenkung der Vergütungen um etwa 10 % unterhalb des Niveaus des Öffentlichen Dienstes fordert, muss sich auch den Vorwurf gefallen lassen, absichtlich aufgeblähte Haushaltsdefizite zu seinen Gunsten ausnutzen zu wollen.

Der Gesamtausschuss ist überzeugt, dass unsere Kirche auch in Zukunft bei zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen, faire Vergütungen auf dem Niveau des Öffentlichen Dienstes zahlen kann. Die Synodenbeschlüsse reichen zur Konsolidierung der kirchlichen Finanzen aus. Gleichzeitig dringen wir auf eine sozialverträgliche Umsetzung der synodalen Einsparbeschlüsse. Die Möglichkeiten sind vorhanden. Hier und da scheint es aber noch an der notwendigen Weitsichtigkeit und dem entsprechenden Willen zu mangeln.

Mit kollegialen Grüßen

Siegfried Wulf
(stellv. Vorsitzender)